

# Leseprobe

Robert Louis Stevenson

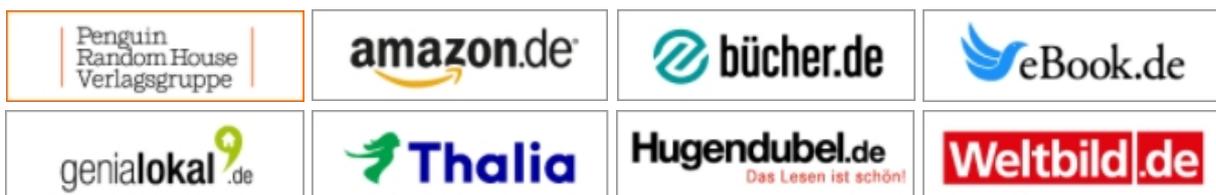
**Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde / Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde**

**(Zweisprachige Ausgabe)**

Zweisprachige Ausgabe (deutsch/englisch) | Parallel gesetzter Text | Klassiker im Original lesen

---

Bestellen Sie mit einem Klick für 4,99 €



---

Seiten: 224

Erscheinungstermin: 07. September 2017

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

[www.penguinrandomhouse.de](http://www.penguinrandomhouse.de)

# Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

## Zum Buch

---

Seit Jugendtagen weiß der Wissenschaftler Dr. Jekyll um die Spaltung seiner Persönlichkeit. Gut und Böse ringen in ihm. Mit Hilfe eines geheimnisvollen Elixiers setzt er die dunkle Seite seines Ichs frei, doch der mysteriöse Mr. Hyde wird immer mächtiger und droht das Gute zu verschlingen. – Die meisterhafte Kriminalerzählung des Schotten Robert Louis Stevenson ist weltberühmt. Zahlreiche Verfilmungen zeugen von der ungebrochenen Faszination, die von dieser unheimlichen Variante des Doppelgängermotivs ausgeht. Diese Ausgabe präsentiert den deutschen und englischen Text parallel auf gegenüberliegenden Seiten.

### **Autor**

## **Robert Louis Stevenson**

---

Robert Louis Stevenson (1850–1894), geboren in Edinburgh, wollte zunächst Ingenieur werden wie sein Vater, musste diesen Plan jedoch aufgeben, weil er schon früh an einem Lungenleiden erkrankte. Er studierte stattdessen Jura und arbeitete anschließend für verschiedene Zeitschriften. Seinen ersten großen literarischen Erfolg feierte er 1883 mit seiner Abenteuergeschichte «Die Schatzinsel», weitere mit unheimlichen Geschichten in der Nachfolge Poes. Seine Einkünfte erlaubten dem gebürtigen Schotten lebenslanges Reisen auf der Suche nach einem Klima, das bekömmlicher war als

Robert Louis Stevenson

Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde  
Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde

Robert Louis Stevenson

Strange Case of  
Dr. Jekyll and Mr. Hyde  
Der seltsame Fall des  
Dr. Jekyll und Mr. Hyde

Zweisprachige Ausgabe

Aus dem Englischen  
von Meike Breitkreutz

Anaconda

*Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde* erschien zuerst im Januar 1886 bei Longmans, Green and Co. in London. Der englische Text dieser Ausgabe folgt der Edition in der Reihe *Norton Critical Editions*, New York 2003. Dem deutschen Text liegt eine anonyme Übertragung aus dem Jahr 1925 zugrunde. Sie wurde vollständig neu überarbeitet.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017, 2023 by Anaconda Verlag, einem Unternehmen der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München  
Alle Rechte vorbehalten.

Lektorat: Daniela Unger, Frankfurt/M.

Umschlagmotiv: Shutterstock und Archiv des Verlags

Umschlaggestaltung: [www.katjaholst.de](http://www.katjaholst.de)

Satz und Layout: InterMedia – Lemke e. K., Heiligenhaus

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-7306-0548-6

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

## CONTENTS / INHALT

Story of the door . . . . .	6
Die Geschichte der Tür . . . . .	7
Search for Mr. Hyde . . . . .	26
Auf der Suche nach Mr. Hyde . . . . .	27
Dr. Jekyll was quite at ease . . . . .	52
Dr. Jekyll war ganz unbesorgt . . . . .	53
The Carew murder case . . . . .	60
Der Mordfall Carew . . . . .	61
Incident of the letter . . . . .	74
Die Sache mit dem Brief . . . . .	75
Remarkable incident of Dr. Lanyon . . . . .	90
Dr. Lanyons merkwürdiges Erlebnis . . . . .	91
Incident at the window . . . . .	102
Der Zwischenfall am Fenster . . . . .	103
The last night . . . . .	108
Die letzte Nacht . . . . .	109
Dr. Lanyon's narrative . . . . .	144
Dr. Lanyons Bericht . . . . .	145
Henry Jekyll's full statement of the case . . . . .	168
Henry Jekylls vollständiger Fallbericht . . . . .	169

## STORY OF THE DOOR.

Mr. Utterson the lawyer was a man of a rugged countenance, that was never lighted by a smile; cold, scanty and embarrassed in discourse; backward in sentiment; lean, long, dusty, dreary and yet somehow lovable. At friendly meetings, and when the wine was to his taste, something eminently human beamed from his eye; something indeed which never found its way into his talk, but which spoke not only in these silent symbols of the after-dinner face, but more often and loudly in the acts of his life. He was austere with himself; drank gin when he was alone, to mortify a taste for vintages; and though he enjoyed the theatre, had not crossed the doors of one for twenty years. But he had an approved tolerance for others; sometimes wondering, almost with envy, at the high pressure of spirits involved in their misdeeds; and in any extremity inclined to help rather than to reprove. "I incline to Cain's heresy," he used to say quaintly: "I let my brother go to the devil in his own way." In this character, it was frequently his fortune to be the last reputable acquaintance and the last good influence in the lives of down-going men. And to such as these, so long as they came about his chambers, he never marked a shade of change in his demeanour.

## Die Geschichte der Tür

Mr. Utterson, der Anwalt, war ein Mann mit einem zerfurchten Gesicht, das nie von einem Lächeln erhellt wurde, kühl, wortkarg und verlegen im Gespräch, schwerfällig in seinen Gefühlen, hager, lang, antiquiert, langweilig und doch in gewisser Weise liebenswert. Bei freundschaftlichen Zusammenkünften und wenn der Wein nach seinem Geschmack war, blitzte etwas ausgesprochen Menschliches in seinen Augen auf – etwas, das zwar nie in seinen Worten zum Ausdruck kam, sich aber nicht nur in diesem stummen Mienenspiel nach dem Essen zeigte, sondern häufiger und vernehmlicher in seinem Lebenswandel. Er war streng gegen sich selbst, trank, wenn er allein war, Gin, um seine Vorliebe für erlesene Weine zu bekämpfen, und obwohl er das Theater liebte, hatte er seit zwanzig Jahren keines betreten. Anderen gegenüber zeigte er jedoch erwiesenermaßen Nachsicht, manchmal beinahe neidvoll über den Mut und die Energie staunend, mit der sie ihre Missetaten begingen, und in jeder Notlage eher bereit, ihnen zu helfen, als sie zu missbilligen. »Ich neige zu Kains Ketzerei«, pflegte er gelegentlich scherzhaft zu sagen: »Ich lasse meinen Bruder auf seine Weise zum Teufel gehen.« Bei einem solchen Charakter war es häufig sein Schicksal, der letzte ehrbare Bekannte und der letzte gute Einfluss im Leben von Menschen zu sein, mit denen es bergab ging. Und solange sie in seiner Kanzlei verkehrten, ließ er ihnen gegenüber nie den Schatten einer Veränderung in seinem Verhalten erkennen.

No doubt the feat was easy to Mr. Utterson; for he was undemonstrative at the best, and even his friendships seemed to be founded in a similar catholicity of good-nature. It is the mark of a modest man to accept his friendly circle ready-made from the hands of opportunity; and that was the lawyer's way. His friends were those of his own blood or those whom he had known the longest; his affections, like ivy, were the growth of time, they implied no aptness in the object. Hence, no doubt, the bond that united him to Mr. Richard Enfield, his distant kinsman, the well-known man about town. It was a nut to crack for many, what these two could see in each other or what subject they could find in common. It was reported by those who encountered them in their Sunday walks, that they said nothing, looked singularly dull, and would hail with obvious relief the appearance of a friend. For all that, the two men put the greatest store by these excursions, counted them the chief jewel of each week, and not only set aside occasions of pleasure, but even resisted the calls of business, that they might enjoy them uninterrupted.

It chanced on one of these rambles that their way led them down a by-street in a busy quarter of London. The street was small and what is called quiet, but it drove a thriving trade on the week-days. The inhabitants were all doing well, it

Zweifellos kostete dies Mr. Utterson keine große Überwindung, denn er war auch im günstigsten Fall zurückhaltend, und sogar seine Freundschaften schienen auf einer ähnlichen, allumfassenden Gutmütigkeit zu beruhen. Es ist das Kennzeichen eines bescheidenen Menschen, dass er das Entstehen seines Freundeskreises der Gelegenheit überlässt; und so hielt es auch der Anwalt. Seine Freunde waren entweder Blutsverwandte oder Menschen, die er sein Leben lang gekannt hatte; seine Zuneigung wuchs wie Efeu mit der Zeit, sie war von der Eignung ihres Gegenstandes nicht abhängig. So war zweifellos auch die Freundschaft zu erklären, die ihn mit Mr. Richard Enfield verband, einem entfernten Verwandten und stadtbekanntem Lebemann. Es war für viele eine harte Nuss, herauszubekommen, was diese beiden aneinander finden oder welche gemeinsamen Interessen sie haben könnten. Jene, die ihnen auf ihren Sonntagsspaziergängen begegneten, berichteten, dass sie nicht sprächen, außerordentlich gelangweilt aussahen und mit sichtlicher Erleichterung das Auftauchen eines Freundes begrüßten. Trotz alledem legten die beiden Herren den größten Wert auf diese Spaziergänge, betrachteten sie als Krönung jeder Woche und verzichteten nicht nur auf gesellige Vergnügungen, sondern stellten sogar geschäftliche Verpflichtungen hintan, um sie ungestört genießen zu können.

Auf einem dieser Streifzüge geschah es, dass ihr Weg sie durch eine Nebenstraße in einem belebten Viertel Londons führte. Die Straße war schmal und man würde sie ruhig nennen, aber an den Wochentagen herrschte hier ein lebhaftes Treiben. Die Anwohner waren dem An-

seemed, and all emulously hoping to do better still, and laying out the surplus of their gains in coquetry; so that the shop fronts stood along that thoroughfare with an air of invitation, like rows of smiling saleswomen. Even on Sunday, when it veiled its more florid charms and lay comparatively empty of passage, the street shone out in contrast to its dingy neighbourhood, like a fire in a forest; and with its freshly painted shutters, well-polished brasses, and general cleanliness and gaiety of note, instantly caught and pleased the eye of the passenger.

Two doors from one corner, on the left hand going east, the line was broken by the entry of a court; and just at that point, a certain sinister block of building thrust forward its gable on the street. It was two storeys high; showed no window, nothing but a door on the lower storey and a blind forehead of discoloured wall on the upper; and bore in every feature, the marks of prolonged and sordid negligence. The door, which was equipped with neither bell nor knocker, was blistered and distained. Tramps slouched into the recess and struck matches on the panels; children kept shop upon the steps; the schoolboy had tried his knife on the mouldings; and for close on a generation, no one had appeared to drive away these random visitors or to repair their ravages.

schein nach alle wohlhabend und hofften voller Ehrgeiz, noch vermögender zu werden; sie investierten den Überschuss ihrer Gewinne in die werbewirksame Ausschmückung ihrer Geschäfte, sodass die Schaufenster in dieser Durchgangsstraße etwas Einladendes hatten, wie eine Reihe lächelnder Verkäuferinnen. Sogar sonntags, wenn die Straße ihren reichen Charme verhüllte und vergleichsweise menschenleer dalag, leuchtete sie aus ihrer schäbigen Nachbarschaft hervor wie ein Feuer in einem Wald; und mit ihren frisch gestrichenen Fensterläden, blank geputzten Messingbeschlägen und ihrer allgemeinen Sauberkeit und Heiterkeit zog sie die Blicke und das Wohlgefallen des Passanten sofort auf sich.

Zwei Häuser nach einer Straßenecke, linker Hand in östlicher Richtung, wurde die Reihe durch einen Hofeingang unterbrochen, und genau an dieser Stelle drängte ein düster aussehendes Gebäude seinen Giebel auf die Straße. Es war zwei Stockwerke hoch, hatte kein einziges Fenster, sondern weiter nichts als eine Tür im Erdgeschoss und die blinde Stirn einer ausgebleichten Wand im oberen Stock, und trug in jedem Detail die Merkmale jahrelanger, schmähhlicher Vernachlässigung. Die Tür, die weder eine Glocke noch einen Klopfer hatte, war rissig und verblasst. Stadstreicher schlurften in diesen Winkel hinein und strichen am Türstock ihre Zündhölzer an, Kinder spielten auf den Treppenstufen Kaufladen, ein Schuljunge hatte an den Zierleisten sein Messer ausprobiert, und seit nahezu einem Menschenalter war niemand erschienen, um diese gelegentlichen Besucher fortzujagen oder ihre Zerstörungen auszubessern.

Mr. Enfield and the lawyer were on the other side of the by-street; but when they came abreast of the entry, the former lifted up his cane and pointed.

“Did you ever remark that door?” he asked; and when his companion had replied in the affirmative, “It is connected in my mind,” added he, “with a very odd story.”

“Indeed?” said Mr. Utterson, with a slight change of voice, “and what was that?”

“Well, it was this way,” returned Mr. Enfield: “I was coming home from some place at the end of the world, about three o’clock of a black winter morning, and my way lay through a part of town where there was literally nothing to be seen but lamps. Street after street, and all the folks asleep—street after street, all lighted up as if for a procession and all as empty as a church—till at last I got into that state of mind when a man listens and listens and begins to long for the sight of a policeman. All at once, I saw two figures: one a little man who was stumping along eastward at a good walk, and the other a girl of maybe eight or ten who was running as hard as she was able down a cross street. Well, sir, the two ran into one another naturally enough at the corner; and then came the horrible part of the thing; for the man trampled calmly over the child’s body and left her screaming on the ground. It sounds nothing to hear, but it was hellish to see. It wasn’t like a man; it was like some damned Juggernaut. I gave a view

Mr. Enfield und der Anwalt gingen auf der anderen Seite der Straße, aber als sie auf der Höhe des Eingangs waren, hob Ersterer seinen Stock und zeigte hinüber.

»Hast du jemals diese Tür bemerkt?«, fragte er und fuhr, nachdem sein Begleiter dies bejaht hatte, fort: »Sie ist in meiner Erinnerung mit einer sehr sonderbaren Geschichte verknüpft.«

»Tatsächlich?«, sagte Mr. Utterson mit einer kleinen Veränderung in der Stimme. »Und was war das?«

»Nun, es war folgendermaßen«, entgegnete Mr. Enfield. »Ich war auf dem Heimweg von irgendeinem Ort am Ende der Welt, so gegen drei Uhr an einem schwarzen Wintermorgen, und mein Weg führte durch ein Viertel, wo buchstäblich nichts zu sehen war außer den Laterne. Straße auf Straße, und alle Leute schliefen – Straße auf Straße, alle hell erleuchtet wie für eine Prozession und alle so leer wie eine Kirche –, bis ich zuletzt in jene Stimmung geriet, in der man horcht und horcht und sich nach dem Anblick eines Schutzmanns zu sehnen beginnt. Plötzlich sah ich zwei Gestalten: Die eine war ein kleiner Mann, der schnellen Schrittes ostwärts stampfte, die andere ein Mädchen von vielleicht acht oder zehn Jahren, das so schnell es konnte eine Querstraße hinunterrannte. Nun, die beiden prallten zwangsläufig an der Ecke aufeinander, dann aber kam der schreckliche Teil der Geschichte: Der Mann trampelte ruhig über den Körper des Kindes hinweg und ließ es schreiend am Boden liegen. Wenn man es so hört, klingt es nach nichts, aber es war höllisch anzusehen. Das war kein Mensch, sondern irgendeine verteuflte Dampfwalze. Ich stieß einen Jagdschrei

halloa, took to my heels, collared my gentleman, and brought him back to where there was already quite a group about the screaming child. He was perfectly cool and made no resistance, but gave me one look, so ugly that it brought out the sweat on me like running. The people who had turned out were the girl's own family; and pretty soon, the doctor, for whom she had been sent, put in his appearance. Well, the child was not much the worse, more frightened, according to the Sawbones; and there you might have supposed would be an end to it. But there was one curious circumstance. I had taken a loathing to my gentleman at first sight. So had the child's family, which was only natural. But the doctor's case was what struck me. He was the usual cut and dry apothecary, of no particular age and colour, with a strong Edinburgh accent, and about as emotional as a bagpipe. Well, sir, he was like the rest of us; every time he looked at my prisoner, I saw that Sawbones turn sick and white with the desire to kill him. I knew what was in his mind, just as he knew what was in mine; and killing being out of the question, we did the next best. We told the man we could and would make such a scandal out of this, as should make his name stink from one end of London to the other. If he had any friends or any credit, we undertook that he should lose them. And all the time, as we were pitching it in red hot, we were keeping the women off him

aus, nahm die Beine in die Hand, packte den feinen Herrn am Kragen und schleppte ihn zu der Stelle zurück, wo sich bereits eine ganze Gruppe um das schreiende Mädchen versammelt hatte. Er war vollkommen ruhig und leistete keinen Widerstand, aber er warf mir einen einzigen Blick zu, so grässlich, dass mir der Schweiß ausbrach. Die Leute, die herbeigelaufen waren, waren die Angehörigen des Mädchens, und sehr bald erschien auch der Doktor, den zu holen es geschickt worden war. Nun, dem Kind war nicht viel geschehen, es war mehr der Schreck, wie der Knochensäger sagte, und damit hätte man annehmen können, die Geschichte wäre zu Ende. Aber es gab einen merkwürdigen Umstand dabei. Ich hatte auf den ersten Blick einen starken Abscheu gegen diesen feinen Herrn gefasst. Der Familie des Kindes ging es ebenso, was ja ganz natürlich war. Aber was mich stutzen ließ, war das Benehmen des Doktors. Er war der typische Quacksalber, von unbestimmbarem Alter und farblos, mit starkem Edinburgher Akzent und ungefähr so gefühlvoll wie ein Dudelsack. Nun, ihm ging es genau wie uns anderen: Jedes Mal, wenn der Knochensäger meinen Gefangenen ansah, bemerkte ich, dass er ganz krank und kreideweiß wurde vor Lust, ihn totzuschlagen. Ich wusste, was in seinem Kopf vorging, genau wie er wusste, was ich dachte, und da Totschlagen nicht in Frage kam, taten wir das Nächstbeste. Wir sagten dem Mann, wir könnten und würden aus dieser Geschichte einen solchen Skandal machen, dass sein Name von einem Ende Londons zum anderen stinken würde. Falls er Freunde hätte oder ein gewisses Ansehen genösse, würden wir dafür sor-

as best we could, for they were as wild as harpies. I never saw a circle of such hateful faces; and there was the man in the middle, with a kind of black, sneering coolness—frightened too, I could see that—but carrying it off, sir, really like Satan. ‘If you choose to make capital out of this accident,’ said he, ‘I am naturally helpless. No gentleman but wishes to avoid a scene,’ says he. ‘Name your figure.’ Well, we screwed him up to a hundred pounds for the child’s family; he would have clearly liked to stick out; but there was something about the lot of us that meant mischief, and at last he struck. The next thing was to get the money; and where do you think he carried us but to that place with the door?—whipped out a key, went in, and presently came back with the matter of ten pounds in gold and a cheque for the balance on Coutts’s, drawn payable to bearer and signed with a name that I can’t mention, though it’s one of the points of my story, but it was a name at least very well known and often printed. The figure was stiff; but the signature was good for more than that, if it was only genuine. I took the liberty of pointing out to my gentleman that the whole business looked apocryphal, and that a man does not, in real life, walk into a cellar door at four in the morning and come out of it with another man’s cheque for close upon a hundred pounds. But he was quite easy and sneering. ‘Set your mind at rest,’ says he, ‘I will stay with you till the banks

gen, dass er beides verlöre. Und die ganze Zeit über, während wir uns hitzig in die Sache hineinsteigerten, hielten wir ihm, so gut es ging, die Frauen vom Leib, denn die waren wie wilde Furien. Nie zuvor habe ich einen Kreis von solch hasserfüllten Gesichtern gesehen, und mittendrin stand mit einer finsternen, höhnischen Gleichgültigkeit der Mann – ängstlich zwar, das sah ich ihm an –, aber ohne mit der Wimper zu zucken, wahrhaftig, Utterson, wie Satan. ›Wenn Sie aus diesem Zwischenfall Kapital schlagen wollen‹, sagte er, ›so bin ich natürlich machtlos. Kein Gentleman möchte Aufsehen erregen, wenn es sich vermeiden lässt‹, sagte er. ›Nennen Sie mir Ihre Summe.‹ Nun, wir trieben den Preis auf hundert Pfund für die Familie des Kindes hinauf. Natürlich hätte er sich gerne gesträubt, aber die Stimmung in unserer Gruppe verhiess nichts Gutes, sodass er schließlich nachgab. Als Nächstes galt es, das Geld herbeizuschaffen, und wohin, glauben Sie, führte er uns? Genau zu jener Tür dort. Er zog einen Schlüssel hervor, ging hinein und kam augenblicklich wieder heraus mit zehn Pfund in Gold und einem Scheck über den Restbetrag auf Coutts's Bank, zahlbar an den Überbringer und unterzeichnet mit einem Namen, den ich nicht nennen kann, obwohl er eine entscheidende Rolle in meiner Geschichte spielt, ein sehr bekannter Name jedenfalls, den man oft gedruckt sieht. Die Summe war beträchtlich, die Unterschrift aber für noch mehr gut, wenn sie nur echt war. Ich nahm mir die Freiheit, meinen feinen Herrn darauf hinzuweisen, dass die ganze Sache recht zweifelhaft erscheine, dass im gewöhnlichen Leben ein Mensch nicht um vier Uhr mor-

open and cash the cheque myself.' So we all set off, the doctor, and the child's father, and our friend and myself, and passed the rest of the night in my chambers; and next day, when we had breakfasted, went in a body to the bank. I gave in the cheque myself, and said I had every reason to believe it was a forgery. Not a bit of it. The cheque was genuine."

"Tut-tut," said Mr. Utterson.

"I see you feel as I do," said Mr. Enfield. "Yes, it's a bad story. For my man was a fellow that nobody could have to do with, a really damnable man; and the person that drew the cheque is the very pink of the proprieties, celebrated too, and (what makes it worse) one of your fellows who do what they call good. Black mail, I suppose; an honest man paying through the nose for some of the capers of his youth. Black Mail House is what I call that place with the door, in consequence. Though even that, you know, is far from explaining all," he added, and with the words fell into a vein of musing.

From this he was recalled by Mr. Utterson asking rather suddenly: "And you don't know if the drawer of the cheque lives there?"

gens durch eine Kellertür gehe und mit dem Scheck eines anderen Menschen über beinahe hundert Pfund wieder herauskomme. Aber er blieb ganz ruhig und grinste nur höhnisch. »Sie können beruhigt sein«, sagte er, »ich werde bei Ihnen bleiben, bis die Banken öffnen, und den Scheck selbst einlösen.« Also gingen wir alle miteinander los, der Doktor, der Vater des Mädchens, unser Freund und ich, und verbrachten den Rest der Nacht in meiner Kanzlei, und am nächsten Morgen, nachdem wir gefrühstückt hatten, gingen wir alle zusammen zur Bank. Ich reichte den Scheck selbst ein und sagte, ich hätte allen Grund anzunehmen, dass er gefälscht wäre. Keine Spur! Der Scheck war echt.«

»Na, na!«, sagte Mr. Utterson.

»Ich sehe, du empfindest genau wie ich«, sagte Mr. Enfield. »Ja, es ist eine üble Geschichte. Denn mein Mann war ein Kerl, mit dem niemand etwas zu tun haben möchte, ein richtiger Galgenvogel, und die Person, die den Scheck ausgestellt hat, ist der Inbegriff der Wohlanständigkeit, berühmt und (was es noch schlimmer macht) einer von deinen Leuten, die sich als Wohltäter bezeichnen. Erpressung, nehme ich an: ein anständiger Mensch, der für irgendwelche Jugendtorheiten in die Tasche greifen muss. Daher nenne ich jenes Gebäude mit der Tür das »Erpresserhaus«. Obwohl auch das ja bei Weitem nicht alles erklärt«, setzte er hinzu und versank mit diesen Worten in tiefes Nachdenken.

Mr. Utterson riss ihn aus seinen Gedanken, indem er recht unvermittelt fragte: »Und du weißt nicht, ob der Aussteller des Schecks dort wohnt?«

“A likely place, isn’t it?” returned Mr. Enfield. “But I happen to have noticed his address; he lives in some square or other.”

“And you never asked about—the place with the door?” said Mr. Utterson.

“No, sir: I had a delicacy,” was the reply. “I feel very strongly about putting questions; it partakes too much of the style of the day of judgment. You start a question, and it’s like starting a stone. You sit quietly on the top of a hill; and away the stone goes, starting others; and presently some bland old bird (the last you would have thought of) is knocked on the head in his own back garden and the family have to change their name. No, sir, I make it a rule of mine: the more it looks like Queer Street, the less I ask.”

“A very good rule, too,” said the lawyer.

“But I have studied the place for myself,” continued Mr. Enfield. “It seems scarcely a house. There is no other door, and nobody goes in or out of that one but, once in a great while, the gentleman of my adventure. There are three windows looking on the court on the first floor; none below; the windows are always shut but they’re clean. And then there is a chimney which is generally smoking; so somebody must live there. And yet it’s not so sure; for the buildings are so packed together about that court; that it’s hard to say where one ends and another begins.”

»Ein passender Ort, nicht wahr?«, entgegnete Enfield.  
»Aber zufällig kenne ich seine Adresse; er wohnt an irgendeinem Platz.«

»Und du hast dich nie erkundigt – nach dem Haus mit der Tür?«, fragte Mr. Utterson.

»Nein, Utterson, ich hatte eine gewisse Scheu davor«, lautete die Antwort. »Ich stelle überhaupt nur ungern Fragen, es erinnert zu sehr an den Tag des Jüngsten Gerichts. Man wirft eine Frage auf, und es ist, als hätte man einen Stein ins Rollen gebracht. Man sitzt ruhig oben auf einem Berg, und der Stein rollt fort, reißt andere mit; und im nächsten Augenblick wird ein gutmütiger alter Knabe (an den man am wenigsten gedacht hat) in seinem eigenen Garten am Kopf getroffen, und die Familie muss ihren Namen ändern. Nein, Utterson, ich habe es mir zur Regel gemacht: Je verdächtiger eine Sache aussieht, desto weniger frage ich.«

»Ein sehr vernünftiger Grundsatz«, sagte der Rechtsanwalt.

»Aber ich habe mir selbst den Ort genau angesehen«, fuhr Mr. Enfield fort. »Eigentlich ist es gar kein richtiges Haus. Es gibt keine weitere Tür, und durch diese eine geht niemand ein oder aus bis auf den Gentleman meines Abenteuers, und auch der nur ganz selten. Im ersten Stock sind drei Fenster zum Hof hinaus, unten ist keins, die Fenster sind immer geschlossen, aber sauber. Und dann ist da noch ein Schornstein, der meistens raucht; es muss also jemand dort wohnen. Und doch ist das nicht so sicher, denn die Gebäude stehen um diesen Hof herum so dicht beieinander, dass man kaum sagen kann, wo das eine aufhört und das nächste anfängt.«

The pair walked on again for a while in silence; and then "Enfield," said Mr. Utterson, "that's a good rule of yours."

"Yes, I think it is," returned Enfield.

"But for all that," continued the lawyer, "there's one point I want to ask: I want to ask the name of that man who walked over the child."

"Well," said Mr. Enfield, "I can't see what harm it would do. It was a man of the name of Hyde."

"Hm," said Mr. Utterson. "What sort of a man is he to see?"

"He is not easy to describe. There is something wrong with his appearance; something displeasing, something downright detestable. I never saw a man I so disliked, and yet I scarce know why. He must be deformed somewhere; he gives a strong feeling of deformity, although I couldn't specify the point. He's an extraordinary looking man, and yet I really can name nothing out of the way. No, sir; I can make no hand of it; I can't describe him. And it's not want of memory; for I declare I can see him this moment."

Mr. Utterson again walked some way in silence and obviously under a weight of consideration. "You are sure he used a key?" he inquired at last.

"My dear sir ..." began Enfield, surprised out of himself.

